

und der aus ihr fließenden Wortgeographie halte man die Synonymik und Wortgeographie zusammen, die der Deutsche Wortatlas Bd. 6 auf Grund reicheren Stoffs geliefert und die 496, 34 ff. genannte Arbeit untersucht hat. Zu *S.* s. dort S. 70, zu der „bösen Schwiegermutter“ s. ebd. S. 106 ff., bei uns 384, 33 f. und *Schwieger* 2a, endlich im Schweizer. Idiot. 9, 1286: *D'Liebi zwischer^u Schwiger und Schmur(r) het der lieb Gott vergesse z'erschaffe*. Vgl. 536, 19 ff.

Schwiegersche F.? 1. * 'Schwiegermutter' [Etlbn. Klein-Eichen-Scho]. Zur Synonymik s. *Schwiegermutter*. — 2. * 'Schwägerin' [Arzb.-Uw]. Zur Synonymik s. *Schwägerin*.

Formen: *Schwieersche* Klein-Eichen; *Schwiersche* Arzb. — Vgl. S. 66 der 496, 34 ff. genannten Arbeit.

Schwiegersohn, Schwägersohn M. * 'Schwiegersohn' [In Hessen reich bezeugt; unbezeugt in Nassau, abgesehen vom Süd- und Ostrand, sowie in Ha Fb Scho La Schm]. Nicht selten steht es neben *Eidam* (s. d.), gegen das es unter schd. Einfluß vordringt. In Wi und Nachbarschaft sowie im Grenzgebiet der Kreise Fk Ki Ma ergab eingehende Befragung, daß *Eidam* kaum noch allein vorkommt, sondern fast nur *S.* und *Eidam*, das als veraltend, selten u. ä. bezeichnet wird (s. u.). An Synonymen ergab unser Material außer *Eidam* noch *Tochtermann, der junge Mann* (s. *jung*), *Schwieger* 1 b, *Schwiegerjunge* (s. d.). Vgl. ferner 496, 37 f.

Formen: zum 1. Teil s. die Anm. zu *Schwiegermutter*. — Zu Z. 19 ff.: s. Wenzel, Wortatlas des Kr. Wetzlar, 1933, § 100 und Leinweber, Wortgeographie der Kreise Frankenberg, Kirchhain, Marburg, 1936, § 60. — Mit unserer Wortgeographie und Synonymik halte man die zusammen, die der Deutsche Wortatlas Bd. 6 geliefert und die 496, 34 ff. genannte Arbeit untersucht hat. Zu *S.* in seinem Vordringen gegen *Eidam* s. ebd. S. 33 ff. nebst Abb. 7 und 8. Zu *S.* in der „Wortgeographie der hochdeutschen Umgangsspr.“ s. das so betitelte Buch von Kretschmer, S. 454. — Vgl. 536, 19 ff.

Schwiegertochter, Schwägertochter F. * 'Schwiegertochter' [Zur Verbreitung von *S.*, zum Vordringen von *S.* gegenüber älteren Ausdrücken und zur Synonymik s. die Anm.]. Über die Einschätzung der Schwiegertochter s. 383, 10—12 sowie 384, 18—37, über ihr Verhältnis zur Schwiegermutter s. *Schwiegermutter* nebst Anm.

Formen: zu denen des 1. Teils s. die Anm. zu *Schwiegermutter*. — Die wortgeographische Skizze *Schwiegertochter*, auf die bei *Schnur²*, *Schnürche* und *Schnürchel* verwiesen ist, wurde 1956 geplant, also zu einem Zeitpunkt, als das einschlägige und gegenüber unserer Sammlung reichere Material des deutschen Wortatlas noch nicht verarbeitet war. Inzwischen ist dessen Karte S. in Bd. 6 des Deutschen Wortatlas von Mitzka und L. E. Schmitt erschienen und von Debus (s. 496, 34 ff.) untersucht worden. Daher glaubte ich, von unserer Skizze absehen zu sollen, wenngleich das Material des deutschen Wortatlas jünger ist als unseres und wenngleich dieser Umstand bei den Bezeichnungen der Schwiegerschaft eine Rolle spielt: s. Debus S. 116. Infolge unseres Verzichts auf die Skizze werden die wortgeogr. Angaben zu *Schnur²* und *Schnürche* (*Schnürchel* kommt nur einmal vor) hier nachgeholt und zwar durch eine Beschreibung der Verteilung von *Schnur²*, *Schnürche* und *S.* als den drei Hauptregenten auch unseres wortgeogr. Bildes. *Schnur²* begegnet häufiger im Nordosten Hessens bis einschl. Fr Me Ew, vereinzelt bei Wenzel und Leinweber (s. u.), noch vereinzelter darüber hinaus; in Schm ist es der herrschende Ausdruck. *Schnürche* ist reich bezeugt in Nassau, in Oberhessen und im Südostrand Hessens; im Nordosten Hessens bis einschl. Fr Ho He ist es spär-

lich belegt. *S.* selbst ist sicher der mda. echte Ausdruck in Wi, Wa und Nachbarschaft, im nördlichen Wo und Hg, wahrscheinlich mda. echt in Fu Gf Hü. darüber hinaus aber zumeist als der schd. Ausdruck aufzufassen, der gegen (veraltendes) *Schnur²*, *Schnürche* usw. vordringt. Einen genaueren Einblick in diese Auseinandersetzung geben auf Grund direkter Aufnahme Wenzel, Wortatlas des Kr. Wetzlar, 1933, S. 60 und Karte 70 sowie Leinweber, Wortgeographie der Kreise Frankenberg, Kirchhain, Marburg, 1936, S. 31 und in Karte 31, auf der er allerdings *Schnur²* und *Schnürche* als *Schnur* zusammengegriffen hat, obwohl nach seiner ergänzenden Mitteilung *Schnur* nur fünfmal vorkommt, sonst durchweg *Schnürche*. Mit den einzelörtlichen Doppelmeldungen von Wenzel und Leinweber halte man Debus S. 27 zusammen; s. bei diesem ferner S. 25—31 nebst Karte 7 und 9 sowie S. 21 f. nebst Karte 3 und 4. — Unsere Synonymik wird durch seltene oder vereinzelte Bezeichnungen abgerundet: s. *Schwägerin* (wo in Z. 62 das „69“ in „60“ zu bessern ist), *Schwägersmädchen*, *Schwieger* 2b, *Schwiegerin* 2, *Sohnsfrau* und (bei *jung*) *junge Frau*, endlich noch 497, 4 f. und 37—39. — Wir haben für 'Schwiegermutter, -sohn, -tochter, -vater' das einschläg. Material des deutschen Wortatlas zwar durchgearbeitet, stützen unsere Darstellung aber auf unser eigenes.

Schwiegervater, Schwägervater M. * 'Schwiegervater' [Mit Ausnahme weniger Kreise, zu denen La Scho Schm gehören (s. u.), im ganzen Gebiet bezeugt]. Mehrfach im Vordringen gegen älteres *Schwäher* und *Schwieger* 1a (s. d.). Ein weiteres Synonym ist *Schwiegeralle* 1 (s. d.).

Formen: zu denen des 1. Teils s. *Schwiegermutter*. — Das Fehlen von *S.* in La usw. beruht auf dem dortigen Vorherrschen von *Schwäher*. Mit unserer Synonymik und Wortgeographie halte man die zusammen, die Bd. 6 des Deutschen Wortatlas geliefert und die Arbeit von Debus (s. 496, 34 ff.) untersucht hat. Zu *S.* s. bei Debus S. 70 f. — Vgl. 536, 19 ff.

Schwiele F., Schwiel M. usw. (s. u.). Wie schd. 'Schwiele', bes. in der Arbeitshand [Nst. Schlierb.-Bi Kohden-Bü Friedbg. Bhfdn.; vereinzelt in Hessen; Rho Klshmkd.]. Auch Alt-Frankf.: s. Askenasy, Die Frankfurter Mda., 1904, S. 161.

Formen: *švil* Friedbg., *šwils* Rho., *šwils* Obob. (F.); *šwial* (Q) wie in engl. *wall* Klshmkd., *Schwiel* Erfurtshsn.-Ki, *šwilyz* Gelnhsn., *Schwichil* (I) Bhfdn. (M.). — Vgl. Collitz 102 (*švil* N.), und Kluge-Götze¹⁸ S. 694, ferner *Schwiil*.

schwielig (*šwilyz*) 'schwielig' [Gelnhsn.].

Schwimmel, Schwimmel M. * 'Schwindelgefühl' [Wtfd. (s. u.), Londf.-Gi Ockershsn.-Ma Hemschl.-Wi Obob. Ddrd. Hg Rho.]. In Wtfd. selten, während *schwielig* dort gängig ist. Vgl. *Schwindel*.

Formen: -i- Hg Ddrd.; -ei- Rho.; -i- Wtfd. Obob. Hemschl. — Vgl. C. 777, V. 379, Collitz 102, Hertel 225 (zur Sippe), Kluge-Götze¹⁸ S. 694 und die folgenden Artikel.

Schwimeler M. 'Schwindler', 'Lügner' [Marb.-Ma], 'Leichtfuß' [Rho.]. Vgl. C. 777, Collitz 102 und *Schwimmel*.

Schwimelfritz (-ei-) M. 'Leichtfuß' [Rho.]. Vgl. Collitz 102 und *Schwimmel*.

schwielig, schwimmelig 'von einem * Schwindelgefühl befallen' [Wi Wtfd. Großen-Buseck-Gi Al Ma Hhsn.; nahezu im ganzen Nordosten bis einschl. Fk Fr Ho Ro]. Einem *wirds schwimmelig* [Dorla-Fr], *Häi wird* s. [Freienhgn.-Ed]. Auch in der Mda.-dichtung: *Do wurr d'm Male* 'der Amalie' ganz s. (H. Jonas, Fimf Geschlechterchen vun Kasselänern..., 1920, S. 87).

Vgl. C. 776, Collitz 102 und *Schwimmel*, ferner *schwielig*.